

## Überlegungen zum Amtsantritt

Dr. Julia MÜNCH, Generalsekretärin des JDZB

Seit langem verfolge ich die Aktivitäten des Japanisch-Deutschen Zentrums Berlin (JDZB) und schätze es aufgrund der Qualität und Vielseitigkeit seines Angebots und dem Potenzial, durch internationale Begegnungen auf vielfältige Weise zur Völkerverständigung zwischen Deutschland und Japan beizutragen. Die Ernennung zur Generalsekretärin zum 1. Oktober 2020 ist für mich daher eine große Ehre, und ich freue mich auf die spannenden Aufgaben, die vor uns liegen. Bereits an dieser Stelle möchte mich für das Vertrauen und Ihre Unterstützung herzlich bedanken.

Das Umfeld für unsere Arbeit hat sich seit der Gründung des JDZB im Jahr 1985 grundsätzlich geändert. Während das Zentrum in den Anfangsjahren vor allem einen Ort für bilaterale Gespräche zwischen Japan und dem damaligen Westdeutschland bot, so hat im Laufe der Zeit die globale Vernetzung zugenommen, und wir arbeiten inzwischen auf vielen Ebenen – in der Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur und Politik, aber auch auf zivilgesellschaftlicher Ebene – eng zusammen. So gibt es in beiden Ländern mehr als einhundert Freundschaftsvereine, einen regen Austausch zwischen Unternehmen, Hochschulen, Schulen, im Sport, in der Musik- und in der Kunstszene, Städtepartnerschaften, und mehr.

Aus meiner Sicht spielt unsere deutsch-japanische Wertepartnerschaft heute, in einer Zeit voller politischer Unwägbarkeiten, einer ins Wanken geratenen Weltordnung und weltweit zunehmendem



Protektionismus keine geringere Rolle als zuvor. Ich bin überzeugt, dass wir nur gemeinsam ganzheitliche Antworten auf drängende Fragen wie angemessene Reaktionen auf den Umgang mit den Folgen der Corona-Pandemie, globale Machtverschiebungen, Klimawandel, die Alterung der Gesellschaft oder neue Strukturen der Arbeit finden und in vielen Bereichen von- und miteinander lernen können.

Dem JDZB mit seinen wertvollen Kontakten kommt in seiner Funktion als (physischer) Ort für direkte Begegnungen und zunehmend auch als (digitale) Plattform eine besondere Verantwortung zu. Unser Anspruch ist es, Beziehungen zu stärken, indem wir Informationen vermitteln, Meinungsbildung fördern und neue Verbindungen schaffen. Besonders liegt uns am Herzen, auch die junge Generation – zukünftige Entscheidungsträger – für das jeweils andere Land zu

begeistern, Verständnis zu vertiefen, Potenziale aufzuzeigen und ein Vertrauenskapital für künftige Zusammenarbeit aufzubauen. Für 2021 ist daher wieder ein reichhaltiges Angebot geplant: Digitale, hybride und Präsenzveranstaltungen, Austauschprogramme, Konzerte, Ausstellungen, Bibliotheksbetrieb, Sprachkurse und mehr.

### INHALT

<b>Überlegungen zum Amtsantritt</b> Dr. Julia MÜNCH	1-2
<b>Konferenzbericht</b> The „New Normal“	3
<b>Austauschprogramm</b> Young Leaders Forum	4
<b>Weitere Veranstaltungen</b>	5
<b>Veranstaltungsvorschau 2021</b>	6-7
<b>Ausstellungen 2021</b>	8

Allerdings erfordert die besondere Situation aufgrund der Corona-Pandemie, in der Kontaktmöglichkeiten und Reisen stark eingeschränkt sind, ganz akut ein Umdenken. Gleichzeitig steht das JDZB aufgrund der anhaltenden Niedrigzinssituation und dringend notwendiger Investitionen in seine Infrastruktur vor kritischen Herausforderungen. Die Gremien des JDZB haben daher über den Sommer einen Prozess des Strukturwandels eingeleitet.

Vor diesem Hintergrund möchte ich mich in meiner neuen Funktion bemühen, in Abstimmung mit den Mitgliedern des Gesamtvorstands und des Stiftungsrats, in enger Zusammenarbeit mit der Stellvertretenden Generalsekretärin, aber auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die strategische Ausrichtung des JDZB seinem Stiftungszweck entsprechend weiter zu entwickeln, die Organisation zukunftsfähig aufzustellen und auch im Angebotsportfolio neue Akzente zu setzen:

- Ein Ziel wird es sein, zahlreichen der bereits bestehenden deutsch-japanischen Initiativen zu Strahlkraft zu verhelfen, indem wir bewusst Synergien mit Projekten und Aktivitäten Dritter suchen.
- Als Drehscheibe – nicht Endpunkt – für Themenfindungen möchten wir neben rein punktuellen Zusammenkünften kontinuierlichen Austausch zwischen Institutionen und Personengruppen etablieren. Dialogpositionen kommunizieren wir proaktiv und suchen ganz bewusst auch das Gespräch mit Institutionen und Personen, die Japan bzw. Deutschland üblicherweise nicht in ihrem Fokus haben.
- Den virtuellen Raum beziehen wir ganz konkret in unsere Überlegungen ein. Zwar können digitale Formate den persönlichen Austausch nicht ersetzen, doch haben sie den Vorteil, dass sich

der Teilnehmerkreis ortsunabhängig drastisch erweitert und Akteure aus verschiedenen Standorten Deutschlands und auch Japans unkompliziert eingebunden werden können. Gerade junge Menschen können über dezentrale Formen des Austausches und eine hohe Präsenz in den sozialen Medien nachhaltig in unsere Gespräche eingebunden werden.

- Darüber hinaus möchten wir unser schönes Haus in Berlin-Dahlem mit seinen vielfältigen Möglichkeiten für Externe noch stärker öffnen und nutzbar machen. Zu diesem Zweck entwickeln wir derzeit kreative Geschäfts- und Kooperationsmodelle.

Zum Schluss noch einige Worte zu meiner Person: Nach meinem Studium der Japanologie, Betriebswirtschaft und Psychologie in Göttingen und Bonn war ich zunächst mit dem Aufbau der Praktikumsplattform für Ostasien „KOPRA e. V.“ betraut (2004 bis 2009). Danach übernahm ich die hauptamtliche Geschäftsführung des Deutsch-Japanischen Wirtschaftskreises e. V. (DJW) (2007 bis 2020) sowie Ehrenämter wie Vorstandstätigkeiten im Studienwerk für Deutsch-Japanischen Kulturaustausch e. V. (seit 2009), im Verband Deutsch-Japanischer Gesellschaften e. V. (VDJG) (seit 2016) und in der VDJG-Stiftung (seit 2018). 2017 wurde ich an der Mercator School of Management an der Universität Duisburg-Essen promoviert. Mit meiner fünfköpfigen Familie bin ich jetzt vor kurzem in die Hauptstadt gezogen.

Es wäre schön, Sie bald einmal – sobald die Situation es wieder erlaubt – persönlich hier im JDZB willkommen heißen zu dürfen. Bitte kommen Sie mit Anregungen in Hinblick auf den anstehenden Transformationsprozess gerne auf mich zu. Ich bin gespannt, von Ihnen zu hören.

Liebe Leserinnen und Leser!

2020 wurde weltweit gegen die Covid-19-Pandemie gekämpft und nach einem Weg zur Ausrottung des Virus gesucht. Im JDZB haben wir uns mit Infektionsschutzmaßnahmen beschäftigt, neue Veranstaltungsformate ausgedacht und diese erprobt.

Es gibt jedoch auch Positives zu vermelden: Das JDZB hat eine neue Generalsekretärin! Im Leitartikel dieser Ausgabe stellt Dr. Julia MÜNCH sich und ihre Ziele vor. In einer Zeit instabiler internationaler Politik und wandelnder Weltordnung befindet sich auch das JDZB im Wandel. Mit neuen Leitlinien wird sich das JDZB weiterhin für die Stärkung deutsch-japanischer und multilateraler Beziehungen einsetzen.

Der „Tag der offenen Tür“ im Sommer sowie viele Veranstaltungen im Herbst fanden online statt; diese coronabedingten neuen Formate brachten einige Vorteile zu Tage: Der Livestream von Veranstaltungen ließ sich kurzfristig realisieren, Redner\*innen und Publikum müssen zur Teilnahme nicht extra ins JDZB kommen. Digital kann weltweit jeder an unseren Veranstaltungen teilnehmen, und dies ohne Maske! Deshalb kamen zu diesen Veranstaltungen mehr Teilnehmende als zuvor, unter ihnen viele Gäste aus Japan.

Trotzdem bin ich der Meinung, dass Videokonferenzen keineswegs das Gespräch in einer persönlichen Begegnung ersetzen können. Ich hoffe, dass wir 2021 das 160jährige Jubiläum der deutsch-japanischen Beziehungen mit vielen realen Veranstaltungen begehen können. Ihnen allen wünsche ich ein gesundes Weihnachtsfest und ebenso ein gesundes neues Jahr!

KIYOTA Tokiko  
Stellvertretende Generalsekretärin des JDZB

#### jdzb echo

erscheint vierteljährlich im März - Juni - Sept. - Dez.

Herausgeber:  
Japanisch-Deutsches Zentrum Berlin (JDZB)  
Redaktion: Michael NIEMANN  
Tel.: (030) 839 07 186, E-Mail: mniemann@jdz.de

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Autors/der Autorin und nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Anschrift: Saargemünder Str. 2, 14195 Berlin  
Tel.: (030) 839 07 0 Fax: (030) 839 07 220  
E-Mail: jdz@jdz.de URL: <https://jdz.de>

Bibliothek geöffnet (nur Rückgabe und Abholung mit Vorbestellung): Di + Mi: 11 Uhr - 12:30 Uhr + 13 Uhr - 17 Uhr, Do: 10 Uhr - 12:30 Uhr + 13-17 Uhr

## Virtuelles Symposium: The „New Normal“ – New Mobility and the Future of the City 24. August 2020, JDZB

Thomas PULS, Institut der deutschen Wirtschaft (IW, Köln)

Braucht es nach Covid-19 ein „New Normal“ oder kann es eine Rückkehr zu Gewohntem geben? Wie können sich Städte in Deutschland und Japan den Herausforderungen stellen? Diesen Fragen wurde im Rahmen eines Symposiums nachgegangen, welches vom Japanisch-Deutschen Zentrum Berlin (JDZB), Fujitsu Limited (Tōkyō) und dem Institut der deutschen Wirtschaft mit freundlicher Unterstützung der Botschaft von Japan in Deutschland (Berlin) abgehalten wurde. Passend zum Thema war es gleichzeitig die erste teilvirtuelle Veranstaltung des JDZB. Die deutschen Sprecher trafen sich in Berlin, während die japanischen Akteurinnen und Akteure über Zoom zugeschaltet wurden. Die Zuhörerinnen und Zuhörer konnten Fragen per Chat oder Videoschaltung stellen. Es gelang, Sprecherinnen und Sprecher aus Wissenschaft, Wirtschaft und Verbänden zusammenzubringen, die sich in zwei Sessions mit der Frage nach dem „New Normal“ auseinandersetzten. In ihrer Eröffnungsrede betonte KIYOTA Tokiko (Stellvertretende Generalsekretärin des JDZB) die sich durch das virtuelle Format ergebenden Veränderungen, die aber auch neue Chancen für die Verwirklichung des Satzungszwecks des JDZB bieten.

Die erste Session unter der Leitung von Dr. Hubertus BARDT (Geschäftsführer Wissenschaft im IW) legte den Fokus auf Mobilitätsfragen. In seiner Einführung ging Dr. BARDT auf die wirtschaftliche Bedeutung der Autoindustrie ein und zeigte Herausforderungen für die Branche auf.

Die Session wurde von Professor Dr. Reimund SCHWARZE vom Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ, Leipzig) eröffnet. Er stellte seinen Vortrag unter den Oberbegriff „The Great Reset“, womit er die Erwartung verband, dass es kein Zurück zur alten Normalität geben könne. Im Zentrum seiner Ausführungen stand dabei die Frage nach der gesunden Stadt. Dazu gehört untrennbar die Frage der Ungleichheit, denn die Pandemie zeigt den Zusammenhang zwischen sozialem Umfeld und Gesundheit auf. Professor SCHWARZE führte zudem aus, dass eine echte wirtschaftliche Erholung nur mit grünem Wachstum erreichbar sei.

Anschließend kamen mit Dr. Christian SCHEEL (Geschäftsführer beim Verband der Automobilindustrie VDA, Berlin) und Axel NORDIEKER (Geschäftsführer Deutschland bei Toyota Financial Services, Köln) Vertreter der Auto-

mobilindustrie zu Wort. Beide betonten, dass die Branche bereits vor Corona im Wandel war. Gerade die Forderung nach einer weitestgehenden Dekarbonisierung des Verkehrs bis 2050 trieb den Wandel. Der Anpassung an die Anforderungen urbaner Mobilität komme dabei die Schlüsselstellung zu. Dr. SCHEEL legte seinen Fokus auf den bereits angelaufenen technologischen Wandel der Fahrzeugtechnik und dessen Integration in urbane Infrastrukturen. Er führte dabei aus, dass elektrisches und automatisiertes Fahren den Aufbau eines angepassten Umfelds voraussetzt. Auch Herr NORDIEKER betonte diesen Zusammenhang und stellte ihn in den Kontext mit der Vision einer Entwicklung vom Autobauer zum Mobilitätsanbieter. Ferner stellte er laufende Vorhaben seiner Firma vor, darunter das BREATHE Projekt, das die Entwicklung einer solchen Infrastruktur vorantreibt.

Der Fokus der zweiten Session lag darauf, wie sich das „New Normal“ auf die Stadt der Zukunft auswirken wird. Die Leitung übernahm Dr. Martin SCHULZ (Chief Policy Economist, Fujitsu Ltd.) von Tōkyō aus. In seiner Einführung zeigte er am Beispiel von Fujitsu, wie sehr sich die Arbeitswelt in Städten verändern wird. Das digitale Arbeiten bekam bereits einen Schub, und dies wird dauerhafte Folgen für Raumnutzung und Mobilität in Metropolen haben. Er äußerte die Erwartung, dass eine neue Work-Life-Balance zentraler Bestandteil des „New Normal“ sein wird. Was ein „New Normal“ für die urbane Gesellschaft bedeutet, war

auch Thema des Vortrages von Professorin Dr. HARAYAMA Yuko (Executive Director, RIKEN, Tōkyō). Sie ging dabei der Frage nach, inwieweit bisher prägende gesellschaftliche Trends jetzt in Frage gestellt werden müssen und führte aus, dass die Erfahrungen der Pandemie neue Handlungsweisen befördern müssen. Zu nennen seien eine verstärkte Digitalisierung und die Stärkung der kommunalen Gemeinschaften. Dies erfordere aber auch die entsprechende Infrastruktur, wie sie nur eine Smart City liefern kann.

Hier übernahm Dr. Alanus von RADECKI (Fraunhofer Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation IAO, Stuttgart) mit einem Vortrag über die Implementierung des Gedankens der Smart City. Er stellte die „Morgenstadt“-Initiative der Fraunhofer Gesellschaft vor, welche in Zusammenarbeit mit Städten und Wirtschaft die praktische Umsetzung von Forschungsergebnissen zur Smart City fördert. Einen Schwerpunkt legte er dabei auf das Thema der Hoheit über die Daten.

Im dritten Vortrag der Session präsentierte NAKAJIMA Kosuke (General Manager, Battery Solutions Dept., Mitsui & Co., Ltd., Tōkyō) die Investmentstrategie von Mitsui entlang der Wertschöpfungskette der elektrischen Mobilität. Diese zielt darauf ab, zunächst in kleinere Hersteller von elektrischen Fahrzeugen zu investieren, um aus dieser Position Geschäftsmodelle im Zuliefer- und Servicebereich zu entwickeln.

Im Anschluss an eine engagierte Diskussion mit Chatteilnehmerinnen und Chatteilnehmern wurde das Symposium geschlossen.

Link zur Aufzeichnung des Symposiums: <https://www.youtube.com/watch?v=TmgjXb04U&t=93s>



## 15. German-Japanese Young Leaders Forum 2020/2021 – Virtual Kick-Off am 30. August 2020

Das 15. German-Japanese Young Leaders Forum zum Thema „Designing a Prosperous Aging Society: The Perspective of the Young“, das ursprünglich vom 28. August bis 6. September 2020 stattfinden sollte, musste wegen der COVID-19-Pandemie leider auf nächstes Jahr verschoben werden. Die 16 jungen Nachwuchsführungskräfte – acht Teilnehmer\*innen aus Deutschland und acht aus Japan – freuten sich jedoch so sehr auf die bevorstehende Begegnung, dass das JDZB stattdessen zunächst eine virtuelle Auftaktveranstaltung durchführte. Am Sonntagvormittag deutscher Zeit (Spätnachmittag japanischer Zeit) des 30. August „trafen“ sich die Teilnehmer\*innen, die Seminarleitung der Sommerschule, Prof. Dr. Harald CONRAD, Inhaber des Lehrstuhls III am Institut für Modernes Japan der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, und JDZB-Mitarbeiter\*innen online zu einem etwa dreistündigen Programm mit offizieller Begrüßung, Selbstvorstellungen und einer ersten inhaltlichen Einführung in das Thema. Wir alle freuen uns sehr darauf, uns im nächsten Jahr endlich persönlich kennen zu lernen!

Sven TRASCHEWSKI

Project Manager for Exchange Programs (German-Japanese Young Leaders Forum) and Conferences



Alternde Gesellschaften sind eines der zentralen Probleme der Industrienationen, mit Japan und Deutschland an der Spitze. Zunächst vorwiegend als sozioökonomische Herausforderung erscheinend, offenbart es bei einer vertieften Betrachtung zahlreiche Facetten. Wie eine Gesellschaft sich dieser Aufgabe stellt, wird somit politische Entscheidungen in all ihren Dimensionen beeinflussen. Es wird die Art und Weise prägen, wie sich unsere Demokratien entwickeln und den Wandel von gesellschaftlichen Normen und Werten formen.

Unsere Gesellschaften altern und wir müssen als Gemeinschaft entscheiden wie wir uns den kommenden Herausforderungen stellen. Als Referentin einer politischen Stiftung tangiert das Thema somit regelmäßig meine Arbeit. Im Vordergrund steht dabei immer die Frage: Was können wir voneinander lernen? Wie können uns die Lösungsansätze anderer Länder inspirieren? Und so erhoffe ich mir zusammen mit meinen Mitteilnehmenden – mit unseren unterschiedlichen Hintergründen und Herangehensweisen – bestehende Debatten aufzugreifen, Antworten und Anregungen, die für Deutschland oder Japan relevant sein könnten, auszutauschen und dieses bessere Verständnis mit in meinen Job zunehmen.

Zoë VAN DOREN, Referentin Referat Asien  
Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit

Obwohl mir die mit dem demografischen Wandel verbundenen Probleme – z. B. zunehmendes Alter der Eltern, Nachhaltigkeit der Sozialversicherungssysteme – bewusst waren, hatte ich mir nie wirklich Gedanken über sie gemacht. Ich war bis Januar 2020 in Jakarta in Indonesien, ein Land mit geringem Durchschnittsalter und anhaltendem Bevölkerungswachstum. Seit meiner Rückkehr nach Japan nehme ich nun im Gegensatz dazu die alternde Gesellschaft auch im Alltag unmittelbar wahr und glaube fest, dass gerade die junge Generation gesellschaftliche Veränderungen voranbringen muss. Dann erfuhr ich über meine Firma von der Ausschreibung für das German-Japanese Young Leaders Forum und bewarb mich.

Ich möchte Lösungsansätze für gesellschaftlich relevante Fragen finden sowie die Fähigkeit entwickeln, über mögliche künftige Probleme nachzudenken und entsprechende Folgerungen abzuleiten. Der demografische Wandel ist in den entwickelten Ländern zu einer Herausforderung geworden, und ich hoffe, dass wir gemeinsam modellhafte Lösungsvorschläge für Länder mit potenziell gleichartigen Problemen finden. Zwar ist das Forum wegen des neuartigen Coronavirus auf 2021 verschoben worden, ich freue mich aber darauf, ein Netzwerk von deutschen und japanischen Young Leaders aufbauen zu können.

ARIMA Yūsuke  
Manager for Business Development and Projects Execution, Hitachi, Ltd.



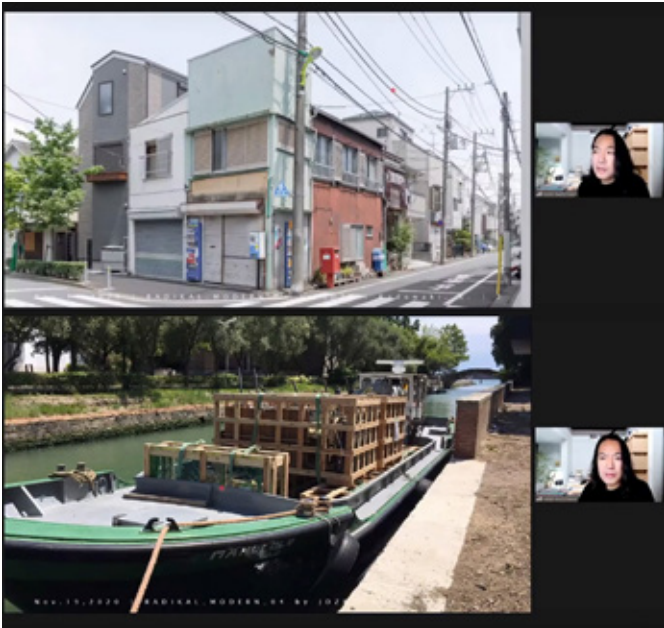


Foto oben: Virtueller Vortrag und Dialog „RADIKAL MODERN\_04: Co-Ownership of Action. The Japan Pavilion of the 17<sup>th</sup> International Architecture Exhibition La Biennale di Venezia (2021)“, Livestream am 19. November 2020: Kurator KADOWAKI Kōzō stellt das Wohnhaus „Takamizawa House“ vor, das in Tōkyō abgebaut, nach Venedig gebracht und für die Gestaltung des Japan Pavillon (Commissioner: The Japan Foundation) verwendet werden soll.

Photo rechts: Virtuelle Podiumsdiskussion „After the U.S. Elections: What Germany and Japan Should do to Safeguard the International Order“ mit Prof. Dr. HOSOYA Yūichi (Keiō Universität, Tōkyō), Prof. Dr. Hanns MAULL (links unten) und PD Dr. habil. Markus KAIM (beide Stiftung Wissenschaft und Politik SWP, Berlin) sowie der Moderatorin Rabea BRAUER (Konrad-Adenauer-Stiftung, Büro Tōkyō). Livestream am 10. November 2020.



Virtuelle Podiumsdiskussion „EU-Japan Relations: Beyond the Strategic Partnership Agreement“, Livestream am 26. November 2020. Chair Prof. Dr. Patrik STRÖM (European Institute of Japanese Studies, Stockholm) mit UEMURA Noritsugu (Mitsubishi Electric Corporation, Tōkyō) und Dr. Maaïke OKANO-HEIJMANS (Clingendael Institute, Den Haag); drei weitere Referenten aus Mailand, Trondheim und Tōkyō nahmen an der Veranstaltung teil.



Teilnahme der neuen Generalsekretärin, Dr. Julia MÜNCH, am virtuellen Symposium „Autonomous Driving: Perspectives on Japan, France and Germany“, Livestream aus dem JDZB am 8. Oktober 2020.



Eröffnung der Ausstellung „Stille Schatten“ mit Papierreliefs von Iso Masko und Installationen von Wolf KAHLEN am 24. September 2020 im JDZB, mit einer Einführung von Prof. Dr. Stefanie ENDLICH (rechts im Bild). Die Ausstellung ist noch bis zum 29. Januar 2021 im JDZB zu sehen.

## TAGUNGEN NACH THEMENSCHWERPUNKTEN

### Globale Verantwortung

#### Sicherheitspolitischer Workshop, Track 1.5

Z: Auswärtiges Amt, Berlin; Ministry of Foreign Affairs, Tōkyō; Konrad-Adenauer-Stiftung, Berlin; The Japan Institute of International Affairs, Tokyo  
Termin: Mai 2021

#### Konferenz: Global Health IV

Z: National Center for Global Health and Medicine (NCGM, Tōkyō); Universität Waseda; Alexander von Humboldt Universität, Berlin; Universität Heidelberg/Heidelberg Institute of Global Health (HIGH); Verband Forschender Arzneimittelhersteller e.V., Berlin  
Termin: unbestimmt in 2021, in Tōkyō

#### Konferenz: Trilaterale Kooperation Deutschland – Japan – Indonesien über Maritime Sicherheit

Z: Auswärtiges Amt (AA, Berlin); Think Tanks in Deutschland, Japan und Indonesien  
Termin: unbestimmt in 2021, in Jakarta

#### Symposium: Die Rolle Japans und Deutschlands in einer sich verändernden Weltordnung

Z: Konrad-Adenauer-Stiftung (KAS, Berlin); Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP, Berlin), Asia-Pacific Initiative (API, Tōkyō)  
Termin: unbestimmt in 2021, in Tōkyō

### NACHHALTIGKEIT UND UMWELT

#### 10. Sitzung des Deutsch-Japanischen Expertenrats zur Energiewende

Z: Hennicke Consult, Wuppertal; ECOS Japan Consult GmbH (Osnabrück); Institute for Energy Economics Japan (IEEJ, Tōkyō); Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi, Berlin); Ministry of Economy, Trade and Industry (METI, Tōkyō).  
Termin: 12. März 2021 (nichtöffentlich)

#### Symposium: Bioeconomics

Z: Deutsche Gesellschaft der JSPS-Stipendiaten e. V. (JSPS-Club, Bonn)  
Termin: 7.-8. Mai 2021

#### Symposium: Die Rolle der Digitalisierung bei der Nachhaltigkeit

Z: Econsense – Forum Nachhaltige Entwicklung der Deutschen Wirtschaft e.V., Berlin; Institut der Deutschen Wirtschaft (IW, Köln); Fujitsu Ltd., Tōkyō; Japan Institute for Social and Economic Affairs (KKC, Tōkyō)  
Termin: Oktober 2021, in Tōkyō

### DEMOGRAFISCHER WANDEL

#### Symposium: Demografischer Wandel in Deutschland und Japan

Z: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ, Berlin); Ministry of Health, Labour, and Welfare (MHLW, Tōkyō)  
Termin: unbestimmt in 2021, in Tōkyō

#### Konferenz: Alterung und Pflege in deutschen und japanischen Gemeinden

Z: Deutsches Institut für Japanstudien (DIJ, Tōkyō); Friedrich-Ebert-Stiftung, Büro Tōkyō  
Termin: 2. Halbjahr 2021, in Tōkyō

### DIGITALE TRANSFORMATION

#### Symposium: Die Zukunft der Arbeit und Digitalisierung

Z: Shinshū University, Nagano; German Research Ambassadors Network for Industrial Technology Endeavors (GRANITE) des Fraunhofer Institute for Applied Information Technology (FIT, St. Augustin)  
Termin: Mitte Mai 2021

#### Konferenz: Künstliche Intelligenz und der Mensch – Bilder in Wissenschaft und Fiktion

Z: Alexander von Humboldt Institut für Internet und Gesellschaft gGmbH (HIIG, Berlin); Waseda Universität, Tōkyō  
Termin: 17.-18. Juni 2021

#### Französisch-Deutscher Dialog zu Japan II

Z: France-Japan Foundation der École des Hautes Études en Sciences Sociales (EHESS, Paris); Universität Duisburg-Essen  
Termin: September 2021, in Paris

#### Konferenz: Die Auswirkungen künstlicher Intelligenz auf Rechtsgebiete und Rechtsnormen

Z: Deutsch-Japanische Juristenvereinigung e.V. (DJJV, Hamburg)  
Termin: Herbst 2021, in Tōkyō

### STAAT, WIRTSCHAFT, GOVERNANCE

#### Symposium: Krisenkommunikation

Z: The Japan Foundation (Tōkyō)  
Termin: 4. Februar 2021

#### Konferenz: Energy, Politics and Society: Continuity and Change 10 Years after 3.11.

Z: Vereinigung für sozialwissenschaftliche Japanforschung (VSJF)  
Termin: 19. März 2021

#### Konferenz: Olympia 2020. Die Bedeutung von Sportgroßveranstaltungen für Gesellschaft, Politik und Wirtschaft

Z: Deutsches Institut für Japanstudien (DIJ, Tōkyō)  
Termin: 15. April 2021

#### Symposium: Die Zukunft der Demokratie I

Z: Seinan Gakuin University, Fukuoka; Universität Duisburg-Essen; Friedrich-Ebert-Stiftung (FES, Berlin)  
Termin: 31. August 2021

#### Symposium: Diversity als Innovationskraft – innovative Förderung von Diversität

Z: Deutsches Wissenschafts- und Innovationshaus (DWIH, Tōkyō)  
Termin: unbestimmt in 2021, in Tōkyō

#### Konferenz: Shaping Institutional Profiles in Research, Teaching and Community Engagement

Z: Hochschulrektorenkonferenz (HRK, Bonn); Japan Committee of Universities for International Exchange (JACUIE, Tōkyō)  
Termin: unbestimmt in 2021

**Symposium: Sportrecht**

Z: Deutsch-Japanische Juristenvereinigung e.V. (DJJV, Hamburg)  
Termin: unbestimmt in 2021, in München

**KULTUR UND WANDEL**

**Deutsch-Japanischer Architekten-dialog**

Z: Bund Deutscher Architekten, Berlin; Technische Universität Dortmund; Technische Universität Berlin  
Termin: unbestimmt in 2021

**SONDERPROJEKT**

**Symposium: Moving Ahead with Gender Equality in Germany and Japan**

Z: Ministry of Foreign Affairs (Tōkyō)  
Termin: 4.-5. März 2021

**29. Deutsch-Japanisches Forum**

Z: Japan Center for International Exchange (JCIE), Tōkyō; Auswärtiges Amt, Berlin; Ministry of Foreign Affairs, Tōkyō  
Termin: Mai 2021(nichtöffentlich)

**KULTURELLE VERANSTALTUNGEN**

**AUSSTELLUNG**

**Dialog-Ausstellung „Stille Schatten“**  
Papierreliefs von Iso Masko und Installationen von Wolf KAHLEN  
Dauer: 25. September 2020 bis 29. Januar 2021

**„Nach dem Regen wird die Erde hart“**

Skulpturen und Installationen von AKIMOTO Naomi und Claudia SCHMACKE  
Dauer: 19. Februar bis 28. Mai 2021

**„Guten Morgen Mein Mond“**

Fotografien von Nicole AHLAND und Glasskulpturen von HIROHATA Masami  
Dauer: August bis Ende Oktober 2021

**„theory of everything“**

Bilder und Installationen von YAMAMOTO Noriko und Kornelia HOFFMANN  
Dauer: November 2021 bis Januar 2022

**KONZERT**

**Neujahrskonzert „Dialoge über die Natur: Japan – Deutschland“**

mit dem Ensemble Horizonte  
Z: Kunststiftung NRW  
Termin: 11. Januar 2021

**„HERBSTLIED“**

Konzert mit Mitgliedern der Jungen Deutschen Philharmonie  
Z: Junge Deutsche Philharmonie, Frankfurt a. M.; Werner Reimers Stiftung, Bad Homburg  
Termin: 9. Juni 2021

**Konzert mit zeitgenössischen Kompositionen:**

INOUE Satoko (Klavier), Maurizio BARBETTI (Viola) und Hartmut SCHULZ (Gesang/Bariton)  
Termin: 22. Oktober 2021

**LESUNG**

**„Die Ladenhüterin (Konbini Ningen)“**

Lesung und Publikumsgespräch mit MURATA Sayaka (Akutagawa-Preisträgerin 2016)  
Z: Japanisches Kulturinstitut Köln/The Japan Foundation  
Termin: 1. März 2021

**JAPANISCHKURSE**

Aufgrund der Covid-19-Pandemie finden alle Kurse bis auf weiteres **online** statt. Diese Kurse finden unter Anleitung kompetenter Lehrkräfte im aktiven Austausch mit den Lehrkräften und den Teilnehmer\*innen statt. Wenn die Rückkehr zu Präsenzunterricht möglich wird, finden die Kurse wieder in den Räumlichkeiten des JDZB statt. Nur die **Oberstufenkurse** werden auch danach für diejenigen Teilnehmer\*innen, die außerhalb Berlins wohnen, online fortgesetzt. Die neuen **Kurse beginnen am 18. Januar 2021**. Informationen zur Anmeldung sind auf unserer Website ([www.jdzb.de](http://www.jdzb.de)) einzusehen.

**KALLIGRAFIEKURSE**

Coronabedingt finden Kurse für Kinder (ab 6 Jahre) und Erwachsene (ab 16 Jahre) in kleinen Gruppen statt. Informationen hierzu finden Sie ebenfalls auf unserer Website ([www.jdzb.de](http://www.jdzb.de)).

**AUSTAUSCHPROGRAMME**

- Junior Experts Exchange Program
  - German-Japanese Young Leaders Forum
  - Studienprogramm für Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe
  - Austauschprogramm für junge Berufstätige
  - Austauschprogramm für junge Ehrenamtliche
  - JDZB SCIENCEYOUTH Program
- Einzelheiten der Programme aktuell unter: [www.jdzb.de/Austauschprogramme](http://www.jdzb.de/Austauschprogramme)

**Öffnungszeiten der Ausstellungen**

Montag bis Donnerstag 10 bis 12:30 Uhr und 13 bis 17 Uhr, Freitag 10 bis 12:30 Uhr und 13 bis 15:30 Uhr

Anmeldebeginn für die Kulturveranstaltungen wird jeweils zeitnah bekanntgegeben.

**Z: = Zusammenarbeit mit**

Veranstaltungsort ist das JDZB, wenn nicht anders angegeben.

Weitere Informationen unter <http://www.jdzb.de/Veranstaltungen>

Informationen zu allen Japanischkursen im JDZB unter <http://www.jdzb.de/Japanischkurse>

Aufgrund der weltweiten Covid-19-Pandemie ist die Programmplanung des JDZB nur vorläufig und hier eine Momentaufnahme aus dem November 2020. Bitte das Datum jeder Veranstaltung auf der JDZB-Homepage verifizieren; auch das Format kann sich unterschiedlich entwickeln: virtuell, hybrid (teilweise online / teilweise mit Präsenz), Präsenz.



**„Nach dem Regen wird die Erde hart“**

**Skulpturen und Installationen von AKIMOTO Naomi und Claudia SCHMACKE**

Beide Künstlerinnen beschäftigen sich in ihrer künstlerischen Arbeit mit materiellen und immateriellen Phänomenen. AKIMOTO Naomi erforscht in ihrem künstlerischen Werk besonders taktile und analoge Qualitäten. In Claudia SCHMACKES Skulpturen, Installationen und Videos spielen Bewegung und ephemere Phänomene eine zentrale Rolle. Die Auseinandersetzung mit Naturphänomenen ist für beide Künstlerinnen von Bedeutung, ebenso nutzen beide Ton(erde) als Material der plastischen Formfindung. AKIMOTO Naomi und Claudia SCHMACKE werden für die Ausstellung neue Arbeiten realisieren, die neben einer Auswahl von bereits existierenden Werken gezeigt werden.

Dauer: 19. Februar bis 28. Mai 2021



Foto links: „Phiole“ (Detail) von Claudia SCHMACKE, 2011 © Robert SCHEIPNER / Foto rechts: „ohne Titel“ von AKIMOTO Naomi, 2017 © KIM Do Hyun



**„Guten Morgen Mein Mond“**

**Fotografien von Nicole AHLAND und Glas-  
skulpturen von HIROHATA Masami**

Durch Stillleben und die Erforschung des Raums als Quelle der sinnlichen Erfahrung und des interkulturellen Austauschs treten die zwei Künstlerinnen in einen Dialog. Aus dem Kontrast zwischen Licht und Schatten, Nähe und Ferne, Fremdem und Eigenem entsteht ein imaginierter Moment der Berührung.

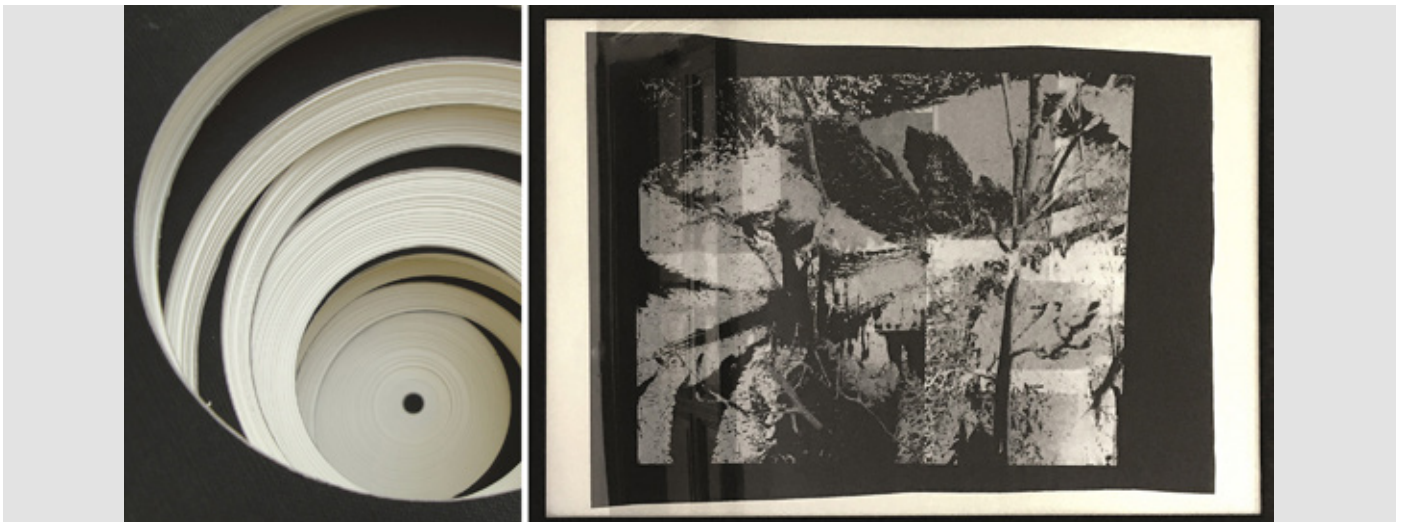
Dauer: August bis Ende Oktober 2021

links: „LichtRaum“ #7 von Nicole AHLAND, 2020  
© N. AHLAND & VG Bild-Kunst, Bonn 2020  
rechts: „Blue Flower #3“ von HIROHATA Masami,  
2019 © HIROHATA M.

**„theory of everything“ Bilder und Installationen von YAMAMOTO Noriko und Kornelia HOFFMANN**

Die in Bremen lebenden Künstlerinnen erforschen in ihren Arbeiten unter „theory of everything“ ihre Fragestellungen. Mit unterschiedlichen Medien nähern sie sich jeweils eigenständig dem Thema und setzen ihre Werke in den Dialog. Mit ihren raumbezogenen und installativen Arbeiten laden sie zur Erkundung und Hinterfragung der Phänomene der inneren und äußeren Welt ein.

Dauer: November 2021 bis Januar 2022



links: „Weltformel“ von YAMAMOTO Noriko, 2011-2018 © YAMAMOTO N. / rechts: „jenseits der Blätterränder“ von Kornelia HOFFMANN, 2019 © K. HOFFMANN